

běly A., vgl. DN. tschech. běla, bělava; also = Weißbach, resp. Ort am weißen Bach, s. Einl. II. 1. a. und d.

Flurnamen: in der Aue, über der Reife (s. Görlitz, Flurn.), am Steinwege, an der Wuthbrücke, die Viele, der Vielebach (s. eben), am Bornwege, an der Treibe, am Horkeberge (zu altsl. gora, os. hora, Demin. hórka Berg, A.), Langengasse, im Faulborn, im Tannicht (Colonie), an der Saustraße, im Neulehn, Neuländer, auf dem Duale (wohl nicht deutsch, sondern zu altsl. chvala Lob P., vgl. Duolsdorf, Weichb. Görlitz), im Rittergarten, Schreiberstrich, der Krautgarten, der Schulstrich, das Galgengewende, auf dem Stadtberge, auf der Scheibe (s. Sohra, Weichb. Görlitz), Schmiedewiesen, Schmiedewiesenberg, die Brotkammer (Acker), am Kauzwege, auch Kaupwege (zu os. kupa Flußinsel, Haufe, Erhöhung), Schmeidigt, im Kassel (Holzung), am Kasselgraben, am Forst, auf dem Sauhügel (auch Sauhübel, Colonie), unterm Walde, Laubsche, Laubbusch (s. Görlitzer Haide, Flurn.), in den Werben (s. eben Zentendorf, Flurn.) im Hammerteich, Haufstern (s. Görlitzer Haide, Flurn.), die Penziger Wiesen (s. Penzig), der Schmudelmweg (s. Zentendorf, Flurn.), der Beeseweg, Stangen- gewende, Hammerwiesen.

Die folgenden Ortschaften waren erst späterer Besitz derer von Penzig.

Tormersdorf (Kr. Rothbg.), 1490 Tormersdorff, 1527 Thormerssdorff, 1564 Tormersdorf.

Flurnamen: der Schafgraben, die Reife (s. Görlitz, Flurn.), nach dem Vorwerk, zum Niedervorwerk, am Walde, am Gemeindewalde, am Schwerthügel, Brüchel, am Hammerberg, am Rittergute, Mühlgraben, Berglehne am Vorwerkswege, die Knochenmühle.

Zoblitz (Kr. Rothbg.), os. Sobolkecy, 1345 Zebulusk, 1399 Czobolesk, 1490 czum Ccoblissk, 1491 Zcobeless, 1494 zum Czobeloss, vom Zcobeloss, 1514 Czobelos(z), 1564 Zobeltz — zu altsl. *soboli, russ. soboli, tschech. poln. sobol, os. sobol Zobel, A. u. P., vgl. PN. tschech. sobol, DN. poln. sobole Sobollen; Zoblitz, Agr. Sachsen 1525 Scoblitz; die urkundlichen Formen entsprächen einem altsl. *sobolisko, oder *soboliskü „Zobelort“ s. Einl. II. 2. c. und II. 2. h. Die os. Form Sobolkecy bedeutet „die Nachkommen des Sobolk, d. h. des kleinen Zobel“ s. Einl. I. 1. c.

Flurnamen: Forstabfindung, in den Lauschken (zu altsl. luža, os. luža, Demin. lužk Sumpf), im Reißgang (s. Görlitz, Flurn.), in den Wulschken (zu altsl. *oliha, oliša, os. wólša Erle, Demin. wólška A., also „die kleinen Erlen“), bei den Hammerhäusern, der Pflanzgarten, in der Schöttere, Kopsberg, im Kops (Unland, vielleicht zu altsl. kop-, kopati graben A., vgl. os. kop Haufe, kopc aufgeworfener Hügel, kopańca ausgereutetes Feldstück zc.), die Kofsche Hornpark (?), der Borderberg, der Kohlberg, die Scheibe (s. Sohra, Weichb. Görlitz, Flurn.), der Eichbusch, in der Aue und die Heide.

Ferner gehören dazu die Haidedörfer an der kleinen Tschirne hinab:

Rothwasser, s. Weichbild Lauban.